









Parteinachrichten.

Für den Verständigungsfrieden und die Demokratie.

Zu einer imposanten Kundgebung für den Frieden und die Demokratie gestaltete sich eine Volksversammlung, die am Dienstag abend in Bernburg (Anhalt) unter freiem Himmel tagte.

Precherfolg.

Den höchsten Abonnentenstand seit Kriegsbeginn hat zurzeit die "Volksmacht" in Freiburg zu verzeichnen.

Aus den Organisationen.

Die Wahlkreisorganisation des Riesengebirgskreises Pirschberg-Schönau nahm in einer außerordentlichen Versammlung zum Würzburger Parteitag und zur Politik der Partei Stellung.

Am 22. Juli tagte der Kreisverein für Mühlhausen seit dem 26. Juli 1914 zum ersten Male wieder.

Gen. Pargmann konnte mitteilen, daß trotz aller Schwierigkeiten der Stand der Presse über Erwarten gut stehe; wohl habe der Krieg, das lange Nichterscheinen der Zeitung und nicht zuletzt die Gegenagitation der früheren Parteigenossen uns zeitweise sehr geschädigt.

Eine außerordentliche Kreisversammlung des Wahlkreises Gießen war von 15 Delegierten aus 10 Parteien besucht.

Drei Vorstandsmitglieder des Wahlvereins in Gießen, Beckmann, Günther und Jahn, berieten, wie berichtet, unbefugterweise eine Versammlung ein, die ebenso unbedeutend beschloß, "mit Attributen und Passiven" zur Unabhängigen Partei überzutreten.

Der 6. hannoversche Wahlkreis Verden a. N. hielt am Sonntag, den 22. Juli, seine Kreisgeneralversammlung ab.

Der 8. hannoversche Wahlkreis Lüneburger-Stadt hielt am Sonntag, den 22. Juli, seine Kreisgeneralversammlung in Begegnung ab.

Groß-Berlin

Der Wald und das Feld.

Der Sommerwind sang in den Zweigen des Waldes und wühlte, wie mit leisen Händen, die mannshohe Saat des Feldes, daß sie dort, wo er sie beugte, silbergrau aufschimmerte.

"Wie sind die Tage still und einönig geworden! Die Waare, die sonst zur Sommerszeit gern unter meinem Laubdach wandelten, vermisse ich nun schon Jahre hindurch.

"Wald, das ist der Krieg! Mir geht es ebenso. Auch aus meinen blumenbestandenen Rainen ist alle Fröhlichkeit gewichen.

"Und die Vögel, die in den Kronen meiner Bäume nisteten, wußten in jedem Frühling soviel zu erzählen von fernem Schlachten, von Brand und Grauen, von Tod und Vernichtung!"

"Hörst du die Feldgrauen nicht, die an Stöcken durch meine reisende Pracht einherhumpelten, oder den Arm in der Winde trugen? Die reden nicht viel. Nur selten öffnen sich

ihre Lippen. Aber in ihren Augen spiegelt der Widerschein von Zurcherbarem, das sie weit draußen gesehen!"

Ein Knick rief irgendwo im Dickicht. Der Wald schwieg. Dann ging in jähen Stößen ein Rauschen durch seine Kronen; das Klang wie tiefes Seufzen.

Die juristische Sprechstunde bleibt in der Woche vom 23.-28. Juli geschlossen.

104 Millionen Mark Einkommensteuer in Groß-Berlin.

Das endgültige Ergebnis der staatlichen Einkommensteuerveranlagung für 1917, das wir bereits für den Stadtkreis Berlin mitgeteilt haben, liegt jetzt auch nach Mitteilungen von zuständiger Stelle für Groß-Berlin vor.

Berlin 48 053 838 M. (+ 2 980 857 M.), Charlottenburg 14 186 503 M. (+ 1 586 031 M.), Schöneberg 5 525 317 M. (+ 78 093 M.), Wilmersdorf 5 605 254 M. (- 201 829 M.), Neukölln 3 570 243 M. (+ 508 875 M.), Lichtenberg 1 918 081 M. (+ 14 522 M.), Spandau 1 676 778 M. (+ 56 873 M.), Kreis Niederbarnim 8 258 388 M. (+ 3 072 433 M.), Kreis Teltow 15 243 016 M. (+ 2 641 057 M.).

Die schon im Vorjahre festgestellte Bewegung, daß die Steuerkraft der Vororte, insbesondere der großen Landgemeinden, auch in der Kriegszeit sehr stark anwächst, ergibt sich aus der diesjährigen Aufstellung der Groß-Berliner Steuererträge.

Erhöhung der Beförderungsgebühren.

Am 1. August tritt das Reichsgesetz über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs vom 8. April 1917 hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs von Gütern, Tieren, Leichen, Fahrzeugen und Gepäckgut einschließlich Milch in Kraft.

Die in Händen der Verkehrstreibenden befindlichen Frachturkundenstempelmarken zu 10 und 20 Pf. können weiter verwendet werden, jedoch sind den Frachtbriefen für Frachtstückgut und den Eisenbahnpostadressen zur Ergänzung Stempelmarken zu 5 Pf. und den Frachtbriefen für Eilstückgut 10 Pf. zuzulieben.

Die Erhebung der Kohlensteuer.

Zur Ausführung des Kohlensteuergesetzes hat der Bundesrat zwei wichtige Bestimmungen genehmigt. Die eine legt die Grundsätze fest für die Einrichtungen, die die Gemeinden oder Gemeindeverbände treffen werden, um den Inhabern von Kleinwohnungen die Ermäßigung um die Hälfte der Steuer sicherzustellen.

beträgt 20 v. H. des Wertes und soll über 500 Millionen Mark im Jahr bringen.

Die Teuerungszulagen für Staatsarbeiter.

Für Teuerungszulagen an Lohnempfänger im Bereich der allgemeinen Verwaltung gelten folgende Sätze. Sie können Arbeitern gewährt werden, die mit Aussicht auf dauernde Verbeihaltung tatsächlich beschäftigt sind, sowie sonstigen Lohnempfängern in einer Arbeiter- oder unterbeamtenähnlichen Verhältnisse.

Für ein vermehrtes Sammeln von Beeren und Pilzen.

tritt der Vorsitzende der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Oberregierungsrat v. Lisch, in einem Rundschreiben an die Landesstellen ein. Der Grundsatz, daß alle zur menschlichen Ernährung geeigneten Stoffe reiflos verwertet werden müssen, wird hinsichtlich der Pilze und Waldbeeren noch nicht überall, namentlich nicht von privaten Forstverwaltungen, genügend beachtet.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf eine Anfrage der Reichsstelle für Gemüse und Obst um den freiwillig eingerichteten Sammel- und Felderdienst der Schuljugend für das Sammeln von Pilzen, Beeren und Wildgewürzen umhinstreuen zu fördern, Anweisung gegeben, daß der Schuljugend bei ihren Eisenbahnfahrten zum Abholen der Wälder nach wilnwachsenden Auspflanzungen, wie hohen Pilzen, Wildgewürzen, Wildfrüchten, Teekräutern usw., ausnahmsweise die tarifmäßige Fahrpreismäßigung für Schulfahrten, d. i. der halbe Fahrpreis dritter Klasse, auch dann gewährt werden kann, wenn weniger als zehn Schüler an einer Fahrt teilnehmen.

Die Anrechnung von Nährmitteln auf die Massen-speisung.

Der Arbeitsausschuß der Groß-Berliner Gemeinden hat sich, wie angekündigt, in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage beschäftigt, ob und inwiefern die bei den Massenmahlzeiten verwendeten Nährmittel den Teilnehmern auf die von den Gemeinden verteilten Nährmittelmengen angerechnet werden sollen.

Etwas mehr Licht in den Marmeladentwirlwarr!

Durch Bundesratsverordnung vom 14. Dezember 1915 ist für Marmelade der Klasse II, wie sie der Berliner Magistrat jetzt verteilt, bei pfundweisem Verkauf ein Höchstpreis von 60 Pf. festgesetzt worden. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß dieser Höchstpreis auf die mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Obstkonerven und Marmeladen verteilten Produkte keine Anwendung finden soll.

Auslandskäse. Die Zeitstelle Groß-Berlin (Käse) macht darauf aufmerksam, daß der auf Grund der vom 3.-5. Juli stattgefundenen Anmeldung in den 6 Groß-Berliner Stadtgemeinden zum Verkauf gelangende Auslandskäse im Laufe dieser Woche von den Kleinhandlern abgeholt werden muß.



Der Kampf zwischen Nomaden und Bauern in der asiatischen Türkei.

Der Kampf zwischen Nomaden und Ackerbauern, der selbst im östlichen Europa längst der Geschichte angehört, spielt in dem asiatischen Reich der Türkei noch immer eine große Rolle.

Das Steppenland der asiatischen Türkei gehört ganz überwiegend dem Typus der Strauchsteppe. Es ist bedeckt mit Sträuchern von Anisidhöhe und darüber, die dürr und dornig dem steinigem Boden entsprechen.

Kein Zweifel, ohne die Nomaden wären die weiten Steppen der asiatischen Türkei völlig menschenleere Gebiete, denn keine andere als die Nomadenwirtschaft ist in dem regenarmen Steppengebiet möglich.

Man könnte hier die Frage aufwerfen, warum die Bauern, die ja zumeist kräftige, wehrfähige Leute sind, sich nicht zum Selbstschutz organisieren.

Anders Hjarmsted.

Von Jakob Knudsen.

„Ja, und dann an Deine Träume, Per.“ sagte der Fünfbewohner; „es geht verkehrt, es geht verkehrt, es führt Dich in die Grube!“

Es war überaus merkwürdig für Anders, jemanden seinem Vater so widersprechen zu hören.

„Wenn man Tag und Nacht mit dem Wort lebt, soll man auf das achten, was sich im Gemüte emporbrängt Tag und Nacht, denn darin liegt das ganze Schicksal geborgen.“

„Rein, aber Du nennst Dich selber gerecht.“

„Das ist ja ein schrecklicher Hochmut.“

„Aber — hä, hä — wie können Sie denn nun unterscheiden zwischen allen diesen Träumen und Eingebungen; denn die können wohl nicht alle richtig sein?“

„Rein, o nein! Aber da hab ich ja mein geistiges Leben im Worte. Da kann ich schon unterscheiden.“

„Aber nach einem möchte ich Dich fragen, Per!“ rief jetzt der Fünfbewohner, „glaubst Du nicht, daß Dein alter Pfarrer in Brejby auch ein Leben im Worte führte?“

„Gewiß, wüßt ich doch sonst nicht, von wem man dann glauben sollte.“

„Und doch ist das Ende davon gewesen, daß er sich totschaffte.“

„Ich weiß nicht, wie es war. Aber wir sind doch auch nicht vollkommen, weil wir im Worte leben.“

„Und dann diese demütigen Pfarrer an ihm. Ich glaube,

aus, welche ungeheure Bedeutung die Eisenbahnen für die Herstellung des Landfriedens in den Daseinsgebieten erlangen könnten.

Die Militär- und Polizeigewalt allein würde sich freilich ein ewiger Frieden zwischen Nomaden- und Bauernwirtschaft auch nicht herstellen lassen.

Die biologische Bedeutung des Pflanzendufts.

Niemand wird heute annehmen, die Pflanzen erzeugten Wohlgerüche, nur um des Menschen Nase zu erfreuen, aber wenige kümmern sich um die biologische Bedeutung dieser Einrichtung in der Natur.

es ist mehr wert, wenn ein Pastor demütig ist, als wenn er es unterlassen kann, fünf, sechs Schnäpse zur Vesper zu trinken.“

„Das ist gewiß, Per!“

„Und glaubst Du etwa, er hätte weniger Branntwein getrunken, wenn er etwas mehr in der Bibel gelesen hätte oder in den lutherischen Schriften?“

„Christen sind ein göttlich Volk —“

„Und gleich darauf fangen alle mit.“

Anders fand es sehr ergötzlich, daß er das Gespräch der Erwachsenen so gut verstehen konnte.

Es vergingen ein paar Wochen, in denen Anders sich einbildete, eine Veränderung in dem ganzen Auftreten seines Vaters ihm gegenüber zu bemerken.

Und dann diese törichte Träume, die der Vater hatte! —

warme Luft sowie gegen die allzu heftige Bestrahlung durch die Sonne schützt und sie so vor der Gefahr des Vertrocknens, der sie an ihrem sandigen Standort doppelt leicht ausgeht, schützt.

Tarnopol.

Unsere in Südbukowina vordringenden Truppen haben die Strzha überschritten und stehen in Tarnopol, die Hauptstadt Galiziens-Podoliens.

Notizen.

— Künstlerische Postkarten der Mark Brandenburg. Die Brandenburgische Provinzialverwaltung leitet jetzt ein Unternehmen ein, das die Ansichtskarte in den Dienst der marktlichen Heimatpflege stellt.

Es war recht schwieriges Erntewetter diesen Herbst. Aber andere Leute hatten sich doch nur mit dem Wetter herumzuschlagen.

Und hätte man wenigstens noch darauf hoffen können, daß der Hof wegen dieser wahnsinnigen Bewirtschaftung ihnen zuletzt über dem Kopf zusammenfiel.

Trochdem machten ihn die Mißerfolge natürlich sehr mürrisch, und er ließ sich dafür an Anders aus.

Ein paar Tage, nachdem sie auf dem Langhof das Erntefest gefeiert hatten, Mitte September, war Anders mit seinem Vater ausgefahren.

Gegen Abend kamen sie heimgefahren und waren nicht weit von dem großen Hügel auf der Landstraße, eine halbe Meile östlich vom Langhof.

(Fortf. folgt.)

